

Hans-Jürgen Feldhaus: „Crazy Schmidt. Und der krassste Roadtrip meines Lebens“

Eine Geschichte übers Glücklich-Sein

Von Sylvia Schwab

12.07.2023

Hans-Jürgen Feldhaus' literarische Karriere begann 2012 mit Comic-Romanen, erst 2018 erschien sein erster Jugendroman, aber auch hier blieb er seinem schrägen Humor und seinem Dialog-Witz treu. Dabei schickt er seine jungen Helden gerne in ein Abenteuer, in dessen Verlauf sie authentisch ihre Persönlichkeit entfalten können. Dieses Mal mit Hilfe eines alten Mannes.

Er wurde von seinen Kindern ins Seniorenheim abgeschoben und träumt noch immer von seiner großen Liebe, der alte Herr Schmidt, den der 15jährige Ich-Erzähler Henk auf dem Friedhof kennenlernt. Dort macht der pffiffige Senior dem Jungen einen verrückten Vorschlag, der die beiden in ein großes Abenteuer stürzt. Ein rasanter Roadtrip beginnt, im Verlaufe dessen sich Herr Schmidt als cooler und witziger Reiseleiter outet, der nicht nur fluchen, kif-fen und klauen kann, sondern auch eine Menge prominenter Freunde und noch mehr kluge Lebensweisheiten parat hat.

Berge, ein Autoklau und Hütchen-Spiele

Nicht nur in der Jugendliteratur ist die Roadnovel – der frühere Reiseroman – eine beliebte Erzählform. Sie führt die Protagonisten in die weite Welt und ermöglicht, in fremder Umgebung wichtige Begegnungen und neue Erfahrungen zu machen. Auch Henk lernt während der turbulenten Reise eine Menge schräger Typen kennen: einen launischen Punk und einen kleinen Betrüger, eine fröhliche Altenpflegerin, eine übermütige Bio-Studentin und einen scheinbar gedankenlesenden Hund. Städte wie Bozen und Arles, eine Bergbesteigung und ein Autoklau, Hütchen-Spiel und die Begegnung mit einem echten Bären, viel schlechter Wein und noch mehr gute Stimmung – der Roman bietet auf über 300 Seiten eine Menge von launigen Zufällen, Spaß, Spannung und Unterhaltung!

Nicht alles im Leben ist „Shit“

Doch Henk macht während dieses „krassen“ Trips auch ein paar ernste Erfahrungen, die ihn reifen lassen. Zum einen verliebt er sich in die bittere, zynische Zoe, die als düsterer Punk zur Truppe stößt und nun erlebt, dass nicht alles in ihrem Leben „Shit“ ist. Henk begreift,

Hans-Jürgen Feldhaus

Crazy Schmidt. Und der krassste Roadtrip meines Lebens

dtv, München 2023

329 Seiten

16,00 Euro

dass es von ihm selbst abhängt, wie gut er mit dem Umzug aus der Großstadt in die verhasste Kleinstadt zurechtkommen wird. Und schließlich hat Crazy Schmidt auch noch ein paar nachdenklich machende Überraschungen für die anarchische Reisetruppe parat.

Hans-Jürgen Feldhaus ist ein ausgesprochen gewitzter Erzähler. Locker-leger schildert er aus Henks-Perspektive kuriose Slapstick-Szenen, stellt selbstironisch die eigene Biederkeit in Frage, spielt unbekümmert mit kreativen Wortneuschöpfungen. Großen Raum nehmen die äußerst schlagfertigen, anspielungsreichen, frech-flotten Dialoge ein. Und wenn es zwischendurch doch mal ein wenig albern oder am Schluss auch etwas kitschig zugeht, dann gehört auch das zu einem unterhaltsamen Sommerroman.

Grandios lustiger Sommerroman

Denn „Crazy Schmidt“ spielt nicht nur im Sommer, in den Ferien, sondern ist auch eine herrliche Sommer-Lektüre. Ein buntes Potpourri aus den unterschiedlichsten Menschen, ange deuteten Lebensgeschichten, großen und kleinen Gefühlen und einem berührenden Verlust. Eine Geschichte über das Glücklich-Sein oder Glücklich-Werden, die sehr liebevoll einen alten Menschen ins Zentrum stellt, dessen Klugheit und Humor ungewöhnlich und beispielhaft sind. Wer könnte Jugendlichen besser zeigen als ein Herr Schmidt, dass ein gutes Leben möglich ist, auch unter schwierigen Bedingungen?